

Saale-Beitung.

werden die Spaltenpreise bei dem Raum mit 30 Pfg. ...

Deutsches Reich.

Mr. 499.

Halle a. S., Sonntag, den 24. Oktober.

1909.

Streiflichter auf die Politik der Sozialdemokratie.

Von Dr. Schepp, Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

Die Sozialdemokratie versucht bei den Wahlen immer, sich als harmlos hinzustellen, um möglichst viele Mittläufer herüberzuziehen.

1. Lehrer- und Beamtenfreundlichkeit.

a) Am 22. Januar 1903 sagte der sozialdemokratische Stadivereinordnete Bernke in Berlin ...

b) Nach Schluß des Deutschen Lehrertages in Dortmund (März 1908) schrieb der 'Vorwärts' ...

2. Sozialdemokratische Arbeitgeber.

a) Im April 1901 haben in der Berliner Ortsfrantasse der Maler die Arbeitgeber einen Antrag ...

b) Ihren eigenen Grundfäden ins Gesicht geschlagen ...

c) In Nürnberg hatte im März 1901 der Geschäftsführer der sozialdemokratischen 'Kraft' ...

d) Im November 1900 mußte bei der 'Leipziger Volkszeitung' nach Einführung von Schmalzschneidern ...

3. Sozialdemokratische Sittlichkeit.

Im Kampf gegen den politischen Gegner ist den Sozialdemokraten jedes Mittel recht.

Der holländische Sozialdemokrat Hermann Gorter vertritt nämlich in einer Broschüre 'Der historische Materialismus' (1909) den Grundgedanken ...

Nach diesen Ausführungen eines Sozialdemokraten dürfen sich die bürgerlichen Wähler von Halle-Saalkreis über nichts mehr wundern.

Deutsches Reich.

Der Reichstag.

Der 'Mit.-Pol. Corr.' zufolge soll der Reichstag erst in den allerletzten Novembertagen, wohl am 30. nächsten Monats, durch den Kaiser im Weißen Saal ...

Der Komponist wird heilig (Pause). Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände.

Der Komponist wird heilig (Pause). Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Komponist wird heilig (Pause). Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände.

Der Komponist wird heilig (Pause). Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände.

Der Komponist wird heilig (Pause). Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände.

Wilhelm Geors

Feuilleton.

Unterhaltungsbblatt. Der alte Kopist. Roman von R. Deutsch. (Fortsetzung) ...

Der Herr Intendant . . . .

Georg Jarno, der glückliche Komponist der 'Hörster Christi', erahnte am Sonntagabend ...

Personen.

Georg Jarno, Theaterkapellmeister und unbekannter Komponist. Der Herr Intendant. Ein Bureaubienner.

Dz: Eine reiche jüdische Stadt. Zeit: So um 1905 herum.

Erster und einziger Akt.

Reich ausgestattet Zimmer des Intendanten, der weder von Oper noch von Operette eine Ahnung hat. Links im Vordergrund ein Sofa.

Der Intendant trommelt mit den Fingern auf der Tischplatte und tut so, als ob er andächtig zuhört ...

Der Intendant trommelt abermals - diesmal mit beiden Händen. Aus dem Andantino ist inzwischen ein Allegro geworden.

Der Intendant sieht erst zum Fenster hinaus, dann verfolgt er aufmerksam zwei Fliegen, die auf die Leimbitte geflogen sind und vergeblich versuchen, wieder los zu kommen.

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

Der Intendant spricht auf, drückt dem Kapellmeister beide Hände. Der Komponist wird heilig (Pause).

die Erneuerung des englischen Handelsprovisoriums, das am 31. Dezember 1909 abläuft, sowie die erste Session des Etats das Haus beschäftigen. Mehr als ein Dutzend Sitzungen seien nicht vorgesehen.

### Garden über die Daphnel-Brunnaffäre.

„Moritz“ und „Aina“ haben in der „Zukunft“ sich wieder einmal unterhalten: Wilo v. Beilmann, Derenburg, und was drum und dran hängt, wurde besprochen, auch des Ständes gedacht, der mit Schand und Zucht in Daphnel jüngst die Definitivität in Aina hielt. In Bezug auf letzteres Paar äußert Harden folgende nicht ganz unbedeutende Ansichten:

„Halt inszwischen von dem nonna Daphel gehö, der wegen Erprellung (ohne alle Sätze übriges) verurteilt worden ist. Ein armer Schächer, der zuerst Stein machte und sich dann erbot, gegen Erlass der Auslagen die Flucht zu beipfeilen. Weder neu noch aufregend. Jede große Stadt kennt den Tappus des Mattes und seiner Zuträger; wer je eine Nummer einen Nidel gegeben hat, ist mit schuldig; wer gar durch Inzerte unterführt, gehö, und trüge er den geschätzten Kaufmannsamen, an den Panger und ins Hofpostregister. Sonst aber: sein Wort zu verlieren. Das Leute, die was zu verlieren und Angst vor Gerede haben, ein paar blaue oder braune Scheine opfern, ist schließlich kein Nationalverrat. Seit Wochen oder triert jedes Wärdchen von Empörungsgleuten. Dabel war die Schandgeitung, nebenbei Organ einer Dürre, die laucht des Fäulen Bistip zu Felten b, Ritter von Schwärzen, Adler, und aus besen Saus direkt behient, von manchen „arohen“ Matt als Eideshelfer zitiert oder doch als lauter Quelle kennt worden, wenn in den Kram packt. Seit Inhabers den Reinen. Nicht nicht. Wenn im Wärderbild nicht schlimmere Gefahr lauert als die von den Daphel her drohende, dürfte das liebe Vaterland ganz ruhig sein. Wer Brissaffand aufreichten will, mag; tun; und wer Schweigegehd bietet, muß es dazu haben.“

Ganz verständige Worte, wenn sie nur endlich einmal ernste Beachtung finden möchten!

### Zum bayerisch-russischen Streifalle

bemerken die „Samt Nachr.“:

Gegenwärtig enthält die Reichsverfassung keine Bestimmung darüber, inwieweit den Einzelstaaten die Befugnis zum Abschluss von Staatsverträgen verbleiben ist. Aus den allgemeinen Prinzipien der Verfassung aber ergibt sich, daß ihnen der völlerrechtliche Verkehr mit fremden Staaten, also auch der Abschluss von Verträgen mit diesen, nicht entzogen, sondern nur beschränkt ist. Und zwar besteht diese Beschränkung darin, daß sie einmal mit dem Auslande keine Verträge gegen die Eiderheit und die Erziehung des Reiches schließen dürfen und zweitens nicht über Gegenstände, die ihnen durch Artikel 4 der Reichsverfassung oder durch die Grund dieses Artikels organisierten Reichsgesetze entzogen sind. Nun gehö zu den Gegenständen, die nach Artikel 4 der Reichsverfassung der Kompetenz des Reiches unterliegen, zweifelslos auch das Auslieferungswesen; denn jener Artikel zählt u. a. als Gegenstände der Reichsgesetzkompetenz die Fremdenpolizei und das gerichtliche Verfahren, also auch die Prüfung des Auslieferungserludens auf, wie denn auch das Reich als solches bereits eine ganze Reihe von Auslieferungsverträgen abgeschlossen hat. Bayern wäre sonach zu Anfang der 80er Jahre gar nicht in der Lage gewesen, einen Auslieferungsvertrag mit Ausland zu schließen, wenn nicht die Praxis dahin ginge, daß es dem Einzelstaate gestattet ist, sein Vertragsrecht auch in Bezug auf Gegenstände des Artikels 4 so lange auszuüben, als das Reich nicht selbst darüber Verträge schließt, was in Bezug auf Ausland nicht geschehen ist. Mit dieser nicht ungeschicklichen Praxis könnte wohl gebrochen werden, ohne daß die Vertragsfreiheit, die den Einzelstaaten geblieben ist, darunter litte. Amenschlich mühte das geschieden, soweit es bodypolitische Angelegenheiten wie das Abtretdit und ähnliche Fragen in Betracht gelangen. Denn die bedeutendsten Konsequenzen des jetzigen Zustandes haben sich im Münchener Falle deutlich genug gezeigt. Auch liegt auf der Hand, daß, wenn die Einzelstaaten berechtigt sind, politische Verträge mit dem Auslande zu schließen, dies nicht immer in Uebereinstimmung mit den Grundgesetzen zu geschehen braucht, die im übrigen Deutschland maßgebend sind. Auf diese Weise aber würde die deutsche Einigkeit dem Auslande gegenüber illusorisch gemacht.

### Kleine politische Nachrichten.

**Sigung des Staatsministeriums.**  
Das königliche Staatsministerium trat, wie die Nordd. Allg. Ztg. meldet, gestern vormittag zu einer Sitzung zusammen.  
**Widritzt Wiederberings.**  
Wie die V. A. S. hört, beabsichtigt der Staatssekretär des Reichsjustiziums Wiederbering mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter demnächst in den Ruhestand zu treten. — Seit mehr als 17 Jahren hat Wittl. Geheimrat Dr. Wiederbering der Reichsjustizverwaltung vorgestanden.  
**Die sächsischen Landtagswahlen.**  
Wie der Wollfischen Zeitung aus Dresden mitgeteilt wird, haben sich bereits der Konservatione und der nationalliberale Bundesverein zur gegenseitigen Unterstützung bei Stichwahlen gegen die Sozialdemokraten verpflichtet.

### Herr Doktor!

Wies haben Sie mir verboten: Meine sämtlichen Bekleidungsstücke, Wein, Bier, Pfeffer und Kaffee! Was bieten Sie mir als Ersatz? — Trinken Sie den köstlichsten Kaffee „Herr“, er ist selbst für Herrn und Herrenliebende absolut unerschöpflich, verursacht keine Schlaflosigkeit und Sie werden ihn gern trinken, denn er unterscheidet sich in Geschmack und Aroma nicht von anderen feinsten Kaffees. Ich selbst trinke ihn täglich, sobald aus gesundheitslichen Gründen wie aus Reinheitsbedenken.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S. 24. Oktober.

### Sonntagsplauderei.

#### Pflege der Blumen im Hause.

In jedem Hause, fast in jedem Stübchen ist ein Garten an miniature zu finden. Auf zierlichen Ständern, in Töpfen und Vasen blüht und grünt es und vorzüglich süßen Mutter oder Töchterchen die bunten Kinder Floras.

„Wo Blumen gedeihen, wohnt auch die Freude gern“, sagt ein altes Wahrwort.

Doch gleich! Seit einigen Tagen lassen unsere Pflanzlinge die Köpfchen hängen, trübe senken sie die Blüte und das Grün der Blätter erstirbt unter schleichender Trockenheit. Was ist geschehen?

Tagtäglich trugen wir die Pflanzen bisher doch ins Freie und sorgten für Wasser und für Luft. Sollten wir uns den ganzen Sommer umsonst bemüht haben, Blumen für den Winter zu erhalten?

Nun, liebe Leute, wir wollen versuchen, unsere Zimmerpflanzen mit Vernunft zu behandeln, vielleicht ernten wir dann den gewünschten Erfolg.

Die im Zimmer gehaltenen Topfgewächse dürfen während der kalteren Jahreszeit nicht allzu viel gepollt werden, vielmehr ist oftmalsßes Wässern und Wässchen zu empfehlen. Das Bad, das dem Menschen notwendig ist, kann auch die Pflanze nicht entbehren. Wir müssen Blätter und Stengel, Blüten und Blumen von Staub und Ruß reinigen, denn die Pflanze vermag sonst nicht gehörig zu atmen. Die Wohlthat soll nicht mit kaltem Wasser verabreicht werden, sondern es empfiehlt sich, überändertes oder etwas vorgewärmtes Wasser zu nehmen.

Nun mit den Blumen an die Luft und wenn möglich an die Sonne. Ist es draußen kalt und rauch, dann stelle man die Blumen in einiger Entfernung, vom geöffneten Fenster weg, im geschützten Zimmer auf. Vom geheizten Ofen oder übermäßig warmen Räumen sind Blumen heimischer Gemächse unbedingt fern zu halten.

Auch als Stützung muß der häusliche Blumenarzt gewandt sein. Ist ein Blatt trocken, oder ein Weiden dürr, dann muß die Scheere herant, und mit unschlüssiger Operation den Schmarotzer beseitigt. Kranken Pflanzen verschlimmert man durch Feuchthalten ihren Zustand; sie sollen bespritzt, abgewaschen und etwas nachgetrocknet werden.

Es sind wenig Knecht, die zu merken sind, aber sie verdienen darum doppelte Aufmerksamkeit. Zimmerblumenpflege ist eine der schönsten und dankbarsten Hausbeschäftigungen, eine Freude für die Hausbewohner, eine Zierde für jedes Heim. Darum widmet auch, ihr Frauen und Mädchen, diesem Vergnügen, pflanzt, bemacht und behütet die zierlichen Stüßchen und Stämmchen, macht den Blumenständer im Zimmer zum Gegenstand der Bewunderung eurer Gäste. Und laßt in der Nähe einen geliebten Gelernten den Pflanzlingen aus seinem Bauer Geschichten erzählen von Wald und Wiesen, von Sonne, Mond und Sterne. Die kleinen Blumen werden es euch lohnen!

m. k.

### Gzellenz Käfn

ist von der Leitung des Landwirtschaftlichen Instituts unserer Universitdt, dem er Vortruff gewonnen hat, zurückgetreten.

An seiner Statt übernimmt ein Gelernter die Leitung, dessen Name gleichfalls wärdin Klang hat: Herr Geheimrat Prof. Dr. Wohlmann, der verdienstvolle Erstforscher unserer Kolonien.

### Prof. Robert über Pandora.

1. Vortrag aus der griechischen Götter- und Heidenlage um Westen des Lauchstebder Theatervereins.

Den 7 Abende umfassenden Zykus über die griechische Mythologie eröffnete gestern abend Professor Robert mit einem Vortrag über „Pandora“.

Viele Gestalten aus der griechischen Götter- und Sagenwelt sind durch moderne Dichter wieder belebt worden, lo auch die Pandora durch Goethe. Sie ist eine Schöpfung des Dichters, die der Antike am meisten nahe steht, viel mehr als beispielsweise die Psyche, die eine moderne Gestalt ist. In der „Pandora“ hat Goethe Züge des Mythos erkannt. Trotzdem hat dieses Stück nicht zur Popularisierung des Mythos beigetragen. Bei uns lebt Pandora nur in dem neuländischen Wort: „Die Wüßhe der Pandora“.

Bei Hesiod haben wir keine Wüßhe, sondern ein Faß. Ein solches Faß findet Pandora bei ihrem Gatten vor. Davon geht die griechische Sage aus. Die Geschichte von der Wüßhe der Pandora ist die Geschichte von der bestraften Neugierde. Das ist der scheinbare Sinn der Fabel. Daraus schöpft indes Goethe nicht. Goethe schöpft aus dem Dichter Hesiod, einem der größten Denker aller Zeiten. Von ihm sind zwei Gedichte erhalten in beiden behandelt er das Pandora-Mythos. Bei Hesiod hat Pandora allerdings noch nicht diesen Namen. Hesiod zeigt, daß Zeus der Wüßhe und der Besse ist und daß man ihn darum nicht fürzen kann. Sein Gegenpieler ist Prometheus und neben diesem Epimetheus, beide Vettern von Zeus. Prometheus steht auf Seite der Menschen. Bei der Teilung des Antels am Opfer wurde Prometheus von den Menschen und Göttern zum Schicksalsträger gewählt. In dem einen mageren Teil mit Fett bedeckte, brachte er es zuwege, daß Zeus diesen Teil wählte. So bekommen die Menschen beim Opfer den besseren Teil. Das findet Hesiod vor. Aber er sagt sich, Zeus hat sich mit Ablicht täuschen lassen. — Zeus ruft den Heidenbesen, den Samiedgott, weil er meint, daß die Menschen neben dem Feuer noch etwas Schlechteres haben müßten. So wird das Weib geschaffen. Und die Weiber sind ein großes Uebel. Das ist das erste Gedicht von Hesiod. Im zweiten wird dieser Vorgang wieder erzählt. Aber mit der Ergänzung, daß die Götter den Menschen den Lebensunterhalt voranthalten haben und daß sie sich ihn durch harte Arbeit verdienen müssen. In diesem zweiten Gedicht heißt die neuländische Frau Pandora, die von allen Seiten beschenkt. Die Gestalt der Pandora taucht bei den Griechen immer

wieder auf, aber stets in einer anderen Gestalt: Bei Plato, Aristophanes, Sophocles.

Und was hat das Faß, die Wüßhe für eine Bedeutung? Es sind unendlich beschenkt. Beim Frühlingfest wurden die Leichenfester durch Pandora geöffnet und die Leichen frei gelassen.

Der ichte Ausläufer der Menschenschöpfung ist eine griechische Allegorie, die nur in einer lateinischen Nachbildung erhalten ist. — Hier heißt die Frau Prometheus, die Sorge und das Sinnen. Oder: Sinnenende Sorge. Sie kam einst an einen Fluß; da fand sie einen schlafenden Prometheus. In Gedanken spielt sie damit und macht daraus ein Gebilde. Da kommt Zeus und fragt, was sie damit wolle. Sie sagt: „Belebe das, was ich habe.“ Und er tut es. Ein Streit entsteht, wenn der nun geschaffene Körper gehöre. Saturn wird als Schicksalsträger gewählt. Er entscheidet: Vom Gebilde gehö der Geist den Göttern, der Körper der Erde und das Gebilde, solange es auf Erden weilt, der Sinnenenden Sorge.

Diese Sage vermerkt auch Herder. Wir haben ein Geböht von ihm, das in den Worten aufsteht: „Am Leben gehö es der Sorge, der Erde im Sterben und Gott.“

Den prägnantesten philologischen Ausführungen des Vortragenden und den anschaulichsten Bildnissen wurde von dem gewählten Auditorium warmer Beifall gezollt. M. F.—

### Ausverkaufswesen.

Die Ordnung des Ausverkaufswesens infolge der Bestimmungen des neuen Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb bildete bekanntlich den Gegenstand der Beratung in der letzten öffentlichen Gesamtsitzung der Handelskammer zu Halle. Es gelangte dabei ein Uebereinkommen zur Vorlage, das von 23 angehenden Firmen dieser Stadt in dieser Angelegenheit getroffen worden ist und in dem vorgesehene wird, daß Ausverkäufe nur in der Zeit vom 28. Dezember bis 10. Februar und vom 1. Juli bis 10. August abgehalten werden dürfen. Diese Zeitdauer ersöhnt manchen Kreisen als zu ausgedehnt. Es ersöhnt daher beachtenswert, was seitens der Kreisregierung zu Magdeburg bezüglich des Ausverkaufswesens angeordnet worden ist.

In einer Bekanntmachung bestimmt diese Stelle auf Grund der neuen Bestimmungen des genannten Gesetzes, daß spätestens 14 Tage vor Veranstaltung eines Ausverkaufes — ausgenommen lediglich die Saison- und Inventurausverkäufe — bei der Ortspolizeibehörde Anzeige über den Grund des Ausverkaufes und der Zeit seines Beginnes zu erstatten und spätestens 8 Tage vorher ein Verzeichnis der auszuverkauften Waren einzureichen ist, ferner daß an Saison- und Inventurausverkäufen jährlich nur zwei abgehalten werden dürfen, und zwar der eine nur in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar, der andere nur in der Zeit vom 1. Juli bis 15. August. Ferner ist bestimmt, daß die Distriktsverwaltungsbehörde nach Anhörung der Ortspolizeibehörde, nötigenfalls auch Sachverständiger, Dispens von der Einhaltung dieser Fristen gewähren kann, wenn eine Ware dem Verderb ausgehört und Gefahr im Verzuge ist.

Diese Bestimmungen lassen demnach der Veranstaltung von Ausverkäufen einen viel weiteren Spielraum, als ihm das freiwillige Uebereinkommen der hiesigen Firmen gestattet.

### Vorträge über Schulgesundheitspflege.

Auch im bevorstehenden Winterhalbjahr 1909/10 sollen wieder für die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Schulen eine Reihe von Vorträgen über Schulgesundheitspflege veranstaltet werden, die von Herrn Stadtrat v. Drigalski und Schulrat Dr. Peters gehalten werden. Die Vorträge finden Dienstag

Erwas was Sie interessiert!

# Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

## 2 1/2 Pfg.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie das: Namen

# Miriam und die Yenedze

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.





# Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a.S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf  
von Wertpapieren,  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

Check-  
Conto-Corrent-  
Wechsel-  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc.

Verkehr.

Annahme und Verzinsung von  
Spar-Einlagen (Depositen).  
Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore**  
(einzelu vermietbar).

## Elektrotechnisches und maschinentechnisches Bureau

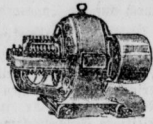
### Civilingenieur H. Zscheige, Halle a. S.

Telephon 1848.

Ausarbeitung u. Ausführung v. Pro-  
jekten u. Kostenschätzungen betr.  
**Licht- u. Kraftanlagen**

jeden Umfanges  
für Gemeinden, landwirtschaftliche  
Betriebe, industrielle und berg-  
werkliche Unternehmungen sowie  
im Anschluss an Elektrizitätswerke

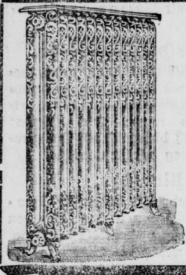
Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.  
Beste Referenzen.



Ludwig Wuchererstrasse 41 pt.

Ausführung von Zentralen.

Lieferung von  
**Dynamos und  
Elektromotoren**  
nur erstklassiger Firmen.



## Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.

Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

**Etagenheizungen**  
vom Küchenherd aus.

**Lüftungs- u. Trockenanlagen.**

Eigene Rohrhütte.



## Wollen Sie gut und billig rauchen?



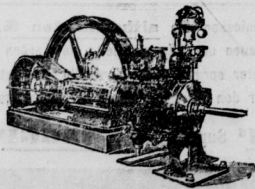
Sie bestellen Sie  
sich sofort meine hier  
abgebildeten  
**Havanillos**  
mit Javadecke u.  
Silberspitze.

500 Stück dieser beliebten  
Marke nebst 40 Stück ver-  
schiedene gute Probezigarren  
versende trotz des neuen  
Tabakgesetzes für den billigen  
Preis von nur  
**7,00 Mark.**  
Billiger kann niemand liefern.

**P. Pokora.**  
Zigarrenfabrik,  
Neustadt Westpr. No. 180.

## Hallesche Maschinenbaugesellschaft

### Kaye & Co. a. m. Halle a. S.



Dampfmaschinen, Luftkompressoren,  
Vakuumpumpen, Pumpen aller Art.  
Übernahme sämtl. Reparaturen.

## Tanz-Unterricht im Wintergarten.

Am 2. Novbr. er. beginnt mein erster Kursus. Unter-  
richt erteilt Dienstage und freitags, abends von 8-11 Uhr,  
wozu gefl. Anmeldungen bankend entgegennehme.

Tanzlehrer Otto Kühn, Mittelstraße 13, I.

**„Zum Würzburger“**  
im Hofmarkt, Fernspr. 2807.  
Würzburger Bürgerbräu  
hergestellt empfohlen.  
Siphon-Ferment-  
Kleberverkauf für Halle a. S.



Armaturen jeder Art für  
Maschinen, Pumpen-u.  
Dampfesselfabriken.  
Schmerpressen,  
Metallguss in all.  
Legierungen  
nach eigenen u.  
fremd. Modellen.  
Reparaturen.

**Es nährt.**  
:: Flüssiges Brot ::  
in der Flasche ist das al-  
berühmte  
**Köstritzer  
Schwarzbräu**  
aus der Fürstlichen-Brauerei  
Köstritz. Seine auch ärzt-  
licherscheits anerkannten  
grossen Nährwerte machen  
das Bier zu einem wohl-  
bekömmlichen, billigen Ge-  
sundheitsgetränk für Jung  
und Alt, Kranke u. Gesunde,  
zu einem vorzüglichem  
Tafelbier u. unentbehrlichen  
Hausbräu. Köstritzer  
Schwarzbräu wird nur aus  
reinem Hopfen, Malz und  
eisenhaltigem Wasser her-  
gestellt, es hat wenig  
Alkohol und darf nicht mit  
den oberrätigen, mit Zucker  
versästen Malzbiere ver-  
wechselt werden. Nur  
echt bei Generalvertreter  
**Ed. Lehmer in Halle a. S.,**  
Landsbergerstrasse 7  
Fernruf Nr. 238  
um 1 in den übrigen durch  
Plakate kenntlichen Ver-  
kaufsstellen.

**Es nährt.**  
Die schönsten  
**Linden**  
für Alleen, Parkanlagen u. freie  
Plätze. Alle anderen Alleebäume:  
Ahorn, Eichen, Ulmen, Stachel-  
ulmen, Platänen, Kastanien.  
**Obstbäume**  
all Art. Apfel, Birnen, Kirschen,  
Näpfe, Nektar, Birnen, Kir-  
schweiden, Weizenbren, Rosen-  
schäufel, Stachelulme, u. s. w.  
verfenden wir kostenfrei Ed. Po-  
niek & Co., m. b. H., Delitzsch 23.

**Damentuch,**  
In Qualität, in neuestem Fabrik  
zu elegant. Bromadentleichen  
Billig und u. moderne Ausstattungen  
für Herren u. Damen verli. billigh-  
stes Maß. Broden frei!  
**Max Neuner, Sommerfeld N. 8.**

**Gas-**  
Kronen  
Zugampeln  
Tischlampen  
Reklame-  
lampen  
Kocher  
Heizöfen  
Platten

größte Auswahl, billigste Preise,  
beste Ausführung.

**Max Schöllner,**  
Spiegelstr. 13. Fernruf 2538.

**Achten Sie**  
beim Einkauf unserer preisge-  
Antirheuma-Katzenfelle  
auf obige Schutzmarke.

**Gebr. Dangelwitz,**  
Lederfabrik,  
Hildersleben 2.

**Wäsche-Mangeln**  
(Drehrollen),  
sowie Wäsche-Zentrifugen  
(Erdmännchen) für Hand- und  
Kraftbetrieb, Konturen-Beistell-  
lieferer zu günstigen Bedingungen

**E. Fischer & Co.,**  
Maschinen-Fabrik, Gemmitz i. G.

## Die Phonola

beurteilt Raoul von Koczalski:  
„Was mir die Phonola so sympathisch macht, ist  
ihre auf den höchsten Gipfel gelangte Leistungsfähigkeit.“

**Arthur Nilisch:**  
„Das Vollendete, was ich bisher von Klavierorgel-  
apparaten hörte, ist zweifellos die Phonola. Vom Ne-  
benzimmer aus erreicht sie die Vorstellung, als ob ein  
„Klaviervirtuose orten Ranges sich produzierte.“

**Hans Winderstein:**  
Die Phonola hat meines Erachtens nach den Gipfel  
der Vollkommenheit erreicht, und gestattet demzufolge  
eine Wärme des Ausdruckes, wie ihn bisher nur ein durch  
Künstlerhände betriebenes Spiel zu äussern vermochte.“

Durch die Original-Phonola-Künstler-Noten hört jeder Phono-  
la-Besitzer die hervorragendsten Pianisten im eigenen Heim,  
Vorspiel jederzeit bereitwilligst bei:

**Albert Hoffmann,**  
Piano-Magazin, am Riebeckplatz.

## Kirchen-Konzert.

der erblindeten Konzert- und Oratorienängerin  
**Hildegard Dieterich**  
unter gefl. Mitwirkung des Herrn Musikdirektors **Hugo Hache,**  
Organist zu St. Ulrich,  
am **Dienstag, den 26. Oktober, abends 6 Uhr**  
in der **ev. Garnisonkirche am Domplatz.**  
Karten a 3, 2 und 1 Mk abends an der Kasse.

**Kaisersäle.**  
Montag, den 25. u. **Donnerstag, den 28. Okt., abds. 8 Uhr**  
**Experimental-Vorträge** des berühmten Meisters auf dem  
Gebiete offener Wissenschaften

## Fly-Cumberland. Uebersinnliches???

Die Macht der Suggestion als naturliche Erklärung für  
die Wunder der Spiritisten, Gebenmeister, Seher etc.  
Aufstrebende Worte. Sensationelle Experimente: Wunder  
des menschlichen Geistes, Gedächtnis-Wechsel, Wä-  
renomale Reduktion, Experimentelle Psychologie. Ber-  
dantensbertragung in unbegrenzter Entfernung. Anti-  
spiritualismus etc.

Karten im Vorverkauf zu M. 250, 175 u. 0,93 in der Hof-  
muffelhandlung Rothke, sowie in den Jägerhandl.  
**Steinbrecher & Jasser, Marktplatz und Max Stoye Nachf.,**  
**Magdeburgerstr. 68.** An der Abendkasse M. 3.-, 2.-, 1.-  
Karten für Studierende beim Kassellan der Universität.

## Weinstuben Max und Moritz.

Inhaber **Killy Winkel.**  
Ab **Dienstag, den 26. Oktober, abends 1909**  
**Winzerfest.**  
Rheinischer Most.

## Dr. Brehmer's Heilanstalten

Inhalatorium, Röntgenkabinett.  
Sommer- u. Winterkuren.  
Alberthühner Park.  
507 Meter ü. d.  
Meere.

## für Lungenkranke

Gleicher Wasserheizung.  
Kantination. 3 Ab-  
teilungen für verschiedene  
Ansprüche. Illustriertes Prospekt  
sendet bereitwillig die Verwaltung.

## Görbersdorf i. Schl.

## Bad Nauheim, Cleonoren-Hospiz.

Am Kurpark in nächster Nähe der Badhäuser. Vornehm ein-  
gerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektr. Licht, Kurpark usw.  
Das ganze Jahr geöffnet. Zimmer mit voller Pension 5-8 Mk.  
Trinkgeldabgabe. - Besondere Prospekt!

## Neueste Verbesserung!

Höchster Kunstgenuss durch  
**Hedyphon-Konzert-**  
und Sprechapparate in allen  
Preislagen.

Ohne Nebengeräusch!  
Für Fremdsprachen. Unterrichts-  
in hohen Schulen im Gebrauch.  
Vorführungen jederzeit kosten-  
los durch  
**Hedyphon, G. m. b. H.,**  
Filiale Halle a. S.,  
Leipzigstrasse 74, I.

## Wratzke & Steiger

**Juwelen. Halle a. S.**

**Patentanwalt Eyck,**  
Halle a. S., Leipzigstrasse 55, Telephon 3457.

## Größte Hallesche Hauschlachterei

mit Motorbetrieb.  
**Bernhard Bergis, Halle a. S.,** Domplatz  
10. 679  
Jeden Montag und Donnerstag  
**Grosses Schlachtfest.**  
**Hochfeine Wurstwaren**  
aus nur reinem, frischem Schweinegut.